

Kontaktperson: Claudia Vernocchi
Telefon direkt: +41 (0)31 321 77 15
Email: claudia.vernocchi@bern.ch
Datum: 19.11.2014

Der Grundstein ist gelegt Austausch von Wirtschaft und Region Bern-Mittelland

Bern, 19. November 2014 - Wirtschaft und Region Bern-Mittelland setzen ein Zeichen und haben ihre Anliegen und Bedürfnisse erstmals miteinander diskutiert. Das Ziel: Das gegenseitige Verständnis zu fördern und die Zukunft konstruktiv zu gestalten. „Wir sind gemeinsam unterwegs, befinden uns allerdings am Anfang des Prozesses“, so das Fazit von Niklaus Gfeller, Präsident des Wirtschaftsraum Bern. Nun gelte es, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Der Fachbereich Wirtschaft der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM, kurz Wirtschaftsraum Bern, hat im Rahmen eines Regionstags zu einem Austausch zwischen Gemeinden und Wirtschaft unter dem Titel „Rezepte für den Gipfelsturm“ eingeladen. Die Themen dieses RKBM-internen Informationsanlasses waren Bildung, Mobilität, Steuern sowie Raumplanung und Stadtentwicklung. Als Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft äusserten sich Thomas Balmer, Präsident Gewerbeverband KMU der Stadt Bern, Bernhard Emch, Präsident Handels- und Industrieverein (HIV) Sektion Bern, Adrian Haas, HIV-Direktor Kanton Bern, Fabian Hürzeler, Senior Economist im Regionenresearch Credit Suisse AG, Uwe E. Jocham, Direktionspräsident CSL Behring am Standort Bern und Arbeitgeberpräsident Kanton Bern, und Sandra von May-Granelli, Präsidentin des feusi-Verwaltungsrats. Die Gespräche fanden in angeregter und guter Atmosphäre statt.

Region Bern-Mittelland: Viele positive Aspekte

Hürzeler strich in seinem Referat zu Struktur und Perspektiven des Grossraums Bern das Gefälle zwischen Standortqualität der Stadtregion und dem Umland hervor. Positive Aspekte seien die Verfügbarkeit von Fachkräften, die geringe Überhitzungsgefahr auf dem Immobilienmarkt und die Verkehrsinfrastruktur: „Verkehrsstaus etwa sind im Grossraum Bern vernachlässigbar.“ Handlungsbedarf sieht Hürzeler jedoch im Bereich der Steuerpolitik.

Standortentscheid in der Praxis

Jocham legte dar, wie ein Standortentscheid aus Sicht eines globalen Unternehmens abläuft: „Wichtige Faktoren zugunsten des aktuellen Bauprojekts im Kanton Bern waren die technische Realisierbarkeit, die politischen Rahmenbedingungen, das stabile Klima auf dem Arbeitsmarkt und die kurz-, mittel- und langfristige Verfügbarkeit von hochqualifizierten Arbeitskräften.“

Fazit

Das Ziel, Verständnis zu fördern und optimale wirtschaftliche Rahmenbedingungen im immer härter werdenden Standortwettbewerb zu schaffen, müsse ein mittel- bis längerfristiges Ziel bleiben, so Gfeller. Dieses gelte es, nie aus den Augen zu verlieren. „Wir blicken zuversichtlich in die Zukunft.“ Weitere Schritte seien andiskutiert und würden nächstens ausgearbeitet.

Mediananfragen:

Ruedi Flückiger, Präsident der Geschäftsleitung der Regionalkonferenz Bern-Mittelland, 079 223 30 87

Niklaus Gfeller, Präsident Wirtschaftsraum Bern, 079 550 51 97